

Bayerischer Staatspreis für Nachwuchs-Designer 1996

Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum vom 16. Juli bis 11. August

Die Wurzeln der Designförderung in Bayern liegen in der Vorbildersammlung des ehemaligen Gewerbemuseums in Nürnberg. Seit 1987, seinem Gründungsjahr, setzt sich das DESIGNFORUM NÜRNBERG mit seinen vielfältigen Aktivitäten für vorbildliche Produktgestaltung als einem maßgeblichen Wirtschafts- und Kulturfaktor ein. Ein Veranstaltungshighlight in diesem Jahr stellt der »Bayerische Staatspreis für Nachwuchs-Designer« dar, dessen Organisation und Durchführung – wie schon 1994 – in den Händen des DESIGNFORUM NÜRNBERG lag. Alle zwei Jahre schreibt das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie diesen bundesweit größten Nachwuchs-Wettbewerb aus. Mit der hohen Beteiligung,

gingen dieses Mal doch insgesamt 264 Bewerbungen von allen namhaften Design-Ausbildungsstätten in Deutschland ein, wird die Bedeutung dieses Preises anschaulich unterstrichen. Eine renommierte Fachjury wählte insgesamt 53 Entwürfe aus. Drei mit je 15.000 DM dotierte Preise und neun Anerkennungen für innovative Design-Lösungen und überzeugende Handwerksform überreichte Hans Spitzner, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, den stolzen Gewinnern. Als »kleine Sensation« bezeichnete Staatssekretär Spitzner, daß in diesem Jahr erstmals gleich zwei Teilnehmer aus dem Handwerksbereich Preise entgegennehmen konnten, »ein beachtliches Ergeb-

nis« angesichts der Vielzahl der Wettbewerbsteilnehmer aus dem Industrie- und Textildesign-Bereich, auf die in diesem Jahr nur ein Staatspreis entfällt.

Den Staatspreis für den Bereich Industriedesign erhielt der »Fliegende Kindergarten für Langstreckenflüge« von Juliane Trummer. Mit dem Einsatz der von ihr konzipierten Spiel-Container kann der außerhalb der Passagierkabine gelegene Unterflur von Passagierflugzeugen eine sinnvolle Verwendung als Kinderbetreuungsbe-reich finden. Der »Fliegende Kindergarten« ist ein »Schulbeispiel dafür, was Industriedesign sein sollte: (...) Noch selten haben wir eine Diplomarbeit gesehen, bei der Phantasie, Realität und Gemeinsinn so nahe beieinander wohnten wie hier«, so Professor Richard Sapper, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und Mitglied der Jury, in seiner Würdigung. Mit den Staatspreisen für den Bereich Gestaltendes Handwerk wurden die Arbeiten von Christofer Born und Hans-Jürgen Spengler prämiert:

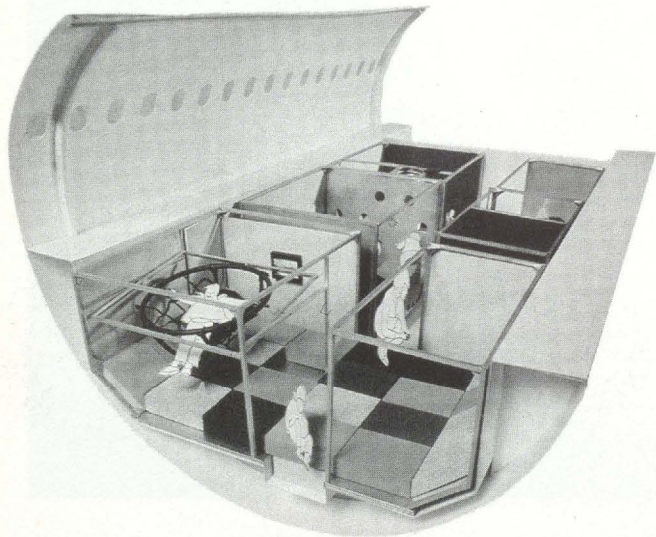
Die »Verformbaren Schalen« von Christofer Born überzeugten die Jury insbesondere durch ihre einfach anmutende, jedoch äußerst raffinierte, »meisterhaft funktionierende« Technik. Die Verformbarkeit der Metall-Schalen beruht darauf, daß ein Profildraht nach dem Prinzip von Nut und Fe-

der, gegeneinander verschiebbar als Spirale gewickelt ist. Für Peter Nickl vom Bayerischen Handwerkstag sind Borns Schalen ein herausragendes Exempel für »technische Innovation«, der eine »über-raschende Ästhetik« inne-wohnt, »mit der eine im Grunde bekannte Form neu bewußt gemacht werden kann.« Borns Arbeit entstand während seines Aufbaustudiums an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg.

Mit einem ausgeklügelten und doch simpel zu handhabenden Klappmechanismus versehen, bietet das »Platzsparende Schuhbehältnis« von Hans-Jürgen Spengler eine durchdachte Lösung zum Problem der Schuhaufbewahrung. Der flach an die Wand montierbare Schrank ist von seiner ästhetischen Erscheinung her in klassisch strengen, äußerst ansprechenden Formen, Farben und Materialien gehalten, sämtliche Details sind jedoch funktionell und harmonisch integriert. Mit seiner variablen Inneneinrichtung faßt der Schrank bis zu 18 Paar Schuhe. »Klar, einfach und

links:
Juliane Trummer
Fliegender Kindergarten
für Langstreckenflugzeuge, Modell
(Staatspreis)

rechts:
Christofer Born
Verformbare Schalen
(Staatspreis)



überzeugend« lobt Peter Nickl diese vorbildlich praxisorientierte Handwerksarbeit.

Auch unter den Einreichungen, die mit einer Anerkennung bedacht wurden, findet sich erfreulicherweise eine Arbeit, die in Nürnberg entstanden ist: Oliver Stumpf erhielt diese Auszeichnung für seine an der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule betreute Abschlußarbeit »Highlight«, ein funktional auf moderne Lichtanwendung ausgerichtetes Schalter- und Steckersortiment, das mit unterschiedlichen Elektroinstallationsartikeln kombiniert werden kann.

Die insgesamt neun Anerkennungen wurden alle für Objekte aus dem Bereich Industrie- und Textildesign vergeben. Sie umfassen Gebrauchsgegenstände für den Alltag bis hin zu hochkomplexen technischen Apparaturen und stellen einen repräsentativen Querschnitt von der Leistungs- und Innovationsfähigkeit des deutschen Design-Nachwuchses dar.

Design und handwerkliche Gestaltung kontinuierlich zu fördern, ist Ziel des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Tech-

nologie. »Der Staatspreis ist eine der Maßnahmen des bayerischen Wirtschaftsministeriums,« so der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, Dr. Otto Wiesheu, »durch die wir insbesondere die bayerischen mittelständischen Unternehmen auf den Wettbewerbsfaktor Design aufmerksam machen wollen. Wichtig ist uns auch, zum Wettbewerb zwischen den Ausbildungsstätten anzuregen.« In diesem Sinne soll der Wettbewerb die Industrie auf besonders begabte Nachwuchskräfte aufmerksam machen und somit deren Start ins Berufsleben erleichtern.

Zur bundesweiten Ausschreibung zugelassen waren in diesem Jahr zum einen die Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge Industrie-Design und Textil-Design mit ihren Diplomarbeiten aus den Jahren 1994 und 1995. Zum anderen konnten sich Nachwuchskräfte (bis 35 Jahre) aus dem gestaltenden Handwerk, wie Lehrlinge, Gesellen, Meister, Schüler und Studenten, am Wettbewerb beteiligen.

Die Jury setzte sich aus sieben Designexpertinnen und -experten zusammen: Prof.

Rido Busse, busse design/ Elchingen, Dr. Florian Hufnagl, Die Neue Sammlung/ München, Nils Holger Moormann, Moormann Möbel-Produktions und -Handels GmbH/ Aschau, Dr. Dorothee Müller, Süddeutsche Zeitung/ München, Peter Nickl, Bayerischer Handwerkstag/ München, Prof. Richard Sapper, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Prof. Marion Ullrich, Fachhochschule Hamburg. Den Vorsitz der Jury führte Franz Joseph Schneider, Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden vom 16. Juli bis zum 11. August im Germanischen Nationalmuseum zu sehen sein. So ist den Design-Nachwuchstalenten zu wünschen, um es mit den Worten von Staatsminister Dr. Otto Wiesheu auszudrücken, »daß auch viele Unternehmer den Weg in die Ausstellung finden und sich von den jungen und frischen Ideen inspirieren lassen.«

Susanne Paulitsch

Zur Ausstellung ist ein Katalog mit Abbildungen aller Arbeiten der Teilnehmer erschienen, der beim DESIGNFORUM NÜRNBERG bezogen werden kann.

Weitere Informationen erhalten Sie vom

DESIGNFORUM NÜRNBERG
Marientorgraben 8
90402 Nürnberg
Tel. 0911/ 2 44 80 84
Fax 0911/ 2 44 80 89

